

Weiterbildung Integrative Lerntherapie 2019/20

Gesamtverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| ▪ Das Basismodul | 3 -10 |
| Das Praxismodul (begleitend zum Basismodul buchbar) | 11 |
| Die Preise | 12 |
| ▪ Die Zusatzmodule (für die FIL-Zertifizierung anerkannt) | 13 |
| ▪ Sonstige Seminare | 23 |

Legasthenie-Zentrum Berlin e.V.
Alt-Tempelhof 21
12103 Berlin

Weiterbildung „Integrative Lerntherapie“

Die Integrative Lerntherapie ist eine pädagogisch-therapeutische Maßnahme für Kinder mit Teilleistungsstörungen und erfordert u.a. detaillierte Kenntnisse aus den Bereichen der Pädagogik, Psychologie, Fachdidaktik Deutsch und Mathematik sowie Entwicklungspsychologie/Medizin. Mit der modularen Weiterbildung „Integrative Lerntherapie“ bieten wir Interessierten unterschiedlicher Berufsgruppen, aus pädagogischen, psychologischen oder medizinischen Tätigkeitsfeldern die Möglichkeit, sich zum/zur Integrativen Lerntherapeut/in nach den Ausbildungsrichtlinien des Fachverbandes für Integrative Lerntherapie (FIL) weiterbilden zu lassen. Die Weiterbildung richtet sich auch ausdrücklich an Psychologische Psychotherapeut(inn)en und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut(inn)en. Die vermittelten Methoden und Trainings dienen der fachgerechten psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen.

Im **Basismodul** werden die Grundlagen für eine lerntherapeutische Arbeit mit lese-rechtschreib- und rechenschwachen Kindern vermittelt.

Dabei werden relevante Kompetenzen aus Pädagogik, Psychologie und Medizin erworben, welche die Teilnehmende befähigen, Kinder und Jugendliche mit Lernstörungen zu diagnostizieren und lerntherapeutisch zu behandeln.

Das Basismodul erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von ca. eineinhalb Jahren und findet berufsbegleitend an 16 Wochenendterminen statt. Die Ausbildungssegmente des Basismoduls umfassen ca. 320 Stunden Theorie, die mit einem parallelen ausführlichen Selbststudium (Arbeitsgruppen, Durchführung und Auswertung eines Testverfahrens, Hausarbeit) zum Erwerb der **Qualifikation „Integrative/r Lerntherapeut/in** führen. Das Basismodul kann nur als Ganzes gebucht werden.

Teilnehmende des Basismoduls können optional das die Weiterbildungsreihe begleitende Modul „**Lerntherapeutische Praxis**“ belegen. Innerhalb des Moduls können die Teilnehmende einen/eine erfahrene Lerntherapeuten/in des Legasthenie-Zentrums in der lerntherapeutischen Praxis für 12 Einheiten begleiten. Ziel des Moduls „lerntherapeutische Praxis“ ist eine gute und zeitnahe Vernetzung von Theorie und Praxis. Eine lerntherapeutische Fallsupervision begleitet den Prozess.

Für eine **Zertifizierung des Fachverbandes für Integrative Lerntherapie** (FIL) ist ein Nachweis von insgesamt 800 Stunden Theorie in den Teilbereichen Pädagogik, Psychologie, Medizin, Mathematik und Deutsch nachzuweisen sowie ein Nachweis über 600 Unterrichtseinheiten

Praxis/Supervision zu erbringen. Über die Anerkennung von schon erworbenen Qualifikationen, die für die FIL- Zertifizierung Voraussetzung sind, kann nur im Einzelfall entschieden werden. Bitte vereinbaren Sie dazu einen persönlichen Beratungstermin.

Zusammen mit der Belegung der vertiefenden **Zusatzmodule** unseres Fortbildungsangebots kann die Zertifizierung zum/zur Integrativen Lerntherapeut/in FIL in unserem Institut erworben werden.

Bitte beachten Sie auch unsere sonstigen, regelmäßig angebotenen Seminare und unsere Rubrik „das besondere Seminar“ auf unserer Homepage.

Ansprechpartnerin: Maike Hülsmann, Integrative
Lerntherapeutin (FiL),
Fachliche Leitung Weiterbildung

fortbildung@legasthenie-zentrum-berlin.de

030-45022233 (Anmeldung Seminare)

Die genauen Termine unserer Angebote finden Sie auf unserer Homepage unter www.legasthenie-zentrum-berlin.de

Aufbau des Basismoduls

Die 16 Wochenendseminare des Basismoduls finden jeweils in der Zeit von 9:00-16:30 Uhr statt.

Wochenende 1

Einführung in die Weiterbildungsreihe (vormittags)

Begrüßung, Aufbau und Struktur der Weiterbildung, inhaltliche und strukturelle Fragen, Kennenlernen

Referentin: Maike Hülsmann, Integrative Lerntherapeutin (FiL),
fachliche Leitung Weiterbildung

Was ist Integrative Lerntherapie? (nachmittags)

Für Kinder, die durch besondere Schwierigkeiten in ihrer Lese- und Rechtschreibentwicklung auffallen und so stark unter diesen Schwierigkeiten leiden, dass eine „seelische Behinderung“ droht, ist die Integrative Lerntherapie eine mögliche Hilfeform. Im ersten Teil des Seminars wird das Berufsbild des Lerntherapeuten/der Lerntherapeutin beschrieben sowie die Zusammenhänge zwischen den Lernschwierigkeiten und der psychischen Verfassung von Kindern verdeutlicht.

Das Wirkungsgefüge Lernen/Teufelskreis Lernstörungen

Anknüpfend an den ersten Teil des Seminars werden die Arbeit mit dem lerntherapeutischen Wirkungsgefüge (Betz/Breuninger) sowie andere ressourcenorientierte förderdiagnostische Ansätze (Klemenz, Kretschmann) und Informationsgewinnung über systemische und kreative Zugänge vorgestellt. Daran anknüpfend werden Themen „ Der lerntherapeutische Prozess als sich selbst regulierendes System und die „Ermittlung von Resilienz- und Belastungsfaktoren“ diskutiert. Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden ist das Seminar möglichst praxisorientiert ausgerichtet. Insbesondere wird die Arbeit mit dem lerntherapeutischen Wirkungsgefüge (Strukturmodell) an konkreten (Video-)Beispielen erarbeitet und eingeübt.

Referentin: Bea Trueb, Integrative Lerntherapeutin (FIL), Lehrerin, lerntherapeutische Praxis in Köln

Wochenenden 2 und 3 _____

Diagnostik von Teilleistungsstörungen

Die Behandlung von Teilleistungsstörungen bedarf einer individuellen und differenzierten Diagnostik, um die Förderung für das Kind zielgenau planen zu können. In den Seminaren werden aufbauend auf lernpsychologischen Grundlagen „Wie funktioniert Lernen“? die Bereiche der Intelligenzdiagnostik, der Erfassung von Wahrnehmungsstörungen und Lern- und Leistungsstörungen vermittelt und verschiedene Instrumentarien zur Diagnostik von Legasthenie und Dyskalkulie vorgestellt, ausprobiert und diskutiert. Im Anschluss an die Seminare führen die Teilnehmenden ein ausgewähltes Testverfahren selbstständig durch und werten dieses aus.

Referentin: Dr. Stefana Holocher-Ertl, Universitätsassistentin an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien, Psychologische Test- und Beratungsstelle der Universität Wien

Wochenenden 4 bis 6 _____

LRS Teil 1: Grundlagen des Schriftspracherwerbs

Lese- und Rechtschreibkompetenz entwickelt sich in mehreren Stufen, auf denen jeweils unterschiedliche Anforderungen zu bewältigen sind. Im ersten Seminarteil werden linguistische Grundlagen, die für ein Verständnis des Lese- und Rechtschreiberwerbs notwendig sind dargestellt, sowie die Entwicklung des Lese- und Rechtschreib-Lernens anhand von Entwicklungsmodellen erläutert und an Beispielen aus der Praxis vertieft.

Vertiefungsseminare zu diesem Thema im Zusatzmodul buchbar:

- Wie lernen Kinder in der Schule Lesen, Schreiben und Rechnen...?
- Legasthenie und Fremdsprachenerwerb
- LRS bei Mehrsprachigkeit

LRS Teil 2: Grundlagen des Lesens

Lesen zu können hat für das gesamte Leben eines Menschen eine sehr große Bedeutung. Das Lesenlernen ist eine der zentralen Aufgaben von Grundschule. Trotzdem gelingt es einigen Kindern nicht, das Lesen in ausreichendem Maße zu erlernen. Lesen ist ein hochkomplexer Prozess, für dessen Bewältigung unterschiedliche Voraussetzungen und Fähigkeiten wichtig sind. Im Rahmen des zweiten Teils des Seminars werden die theoretischen Grundlagen des Lesens, der Leseerwerb, die Diagnostik von Leseleistungen sowie Fördermöglichkeiten vorgestellt und ausprobiert.

Vertiefungsseminare zu diesem Thema im Zusatzmodul buchbar:

- Lesen!

LRS Teil 3: phonologisch orientierte Ansätze, orthografisch orientiertes Schreiben

Im dritten Seminarteil werden verschiedene Förderprogramme für phonologisch orientiertes Schreiben und orthografisch orientiertes Schreiben vorgestellt und können von den Teilnehmenden ausprobiert, voneinander abgegrenzt und diskutiert werden. Am SOT (symbolgeleitete-orthografische Trainingsmethode: Claus Jacobs, Franz Petermann) wird exemplarisch die Durchführung und die Verwendung von Maßnahmen der Systematisierung und Strukturierung erläutert sowie der Einsatz von operanten Methoden in der LRS Therapie erarbeitet und demonstriert. Im Seminar LRS 3 interpretieren die Teilnehmenden das durchgeführte Testverfahren und entwickeln einen Förderplan.

Vertiefungsseminare zu diesem Thema im Zusatzmodul buchbar:

- kreativer Umgang mit LRS- Material
- LRS- Förderung in Gruppen

Referentin LRS 1-3: Dr. Christiane Ritter, Erziehungswissenschaftlerin, Integrative Lerntherapeutin (FIL), Lehrbeauftragte der Universität Potsdam, Mitautorin des Lese-Förderprogramms „Potsblitz“

Wochenende 7 _____

Sensomotorische Entwicklungsförderung im Rahmen der Lerntherapie

Wahrnehmung und Motorik sind in ihrer Entwicklung eng miteinander gekoppelt und Grundlage aller Lernprozesse. Im Seminar werden Bausteine der sensomotorischen Entwicklung dargestellt und deren direkte Bedeutung für den Erwerb von Lesen, Schreiben und Rechnen erläutert. Die Teilnehmenden erarbeiten sich aufgrund der dargestellten Grundlagen eine förderdiagnostische Kartei für Basiskompetenzen. Der Schwerpunkt dieses Seminars im zweiten Teil des Wochenendes liegt in der Praxis und der Selbsterfahrung. Anhand von „lerntherapeutischen Stundenbildern“ können vielfältige Praxiserfahrungen im Feld des „bewegten Lernens“ gesammelt werden und eine Förderkartei für die eigene lerntherapeutische Praxis erarbeitet werden. Eine bewegte Förderung von Basisfähigkeiten wird ebenso erfahrbar gemacht, wie eine Hinführung zur Gestaltung von gezielten Lernprozessen in Bewegung für das Lesen, Schreiben und Rechnen in Unterricht, Kleingruppenförderung und Einzeltherapie.

Referentin: Sabine Hanstein, Integrative Lerntherapeutin FiL

Vertiefungsseminare zu diesem Thema im Zusatzmodul buchbar:

- Lauschpiraten
- Präventive Förderprogramme
- Segel setzen, Leinen los – Basiskompetenzen für den Schulstart (freies Seminar- nicht im Modul)
- Bewegungsentwicklung und Lernen (freies Seminar)

Wochenende 8 _____

Auditive Wahrnehmung- und Verarbeitung (Samstag)

Kinder mit auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) haben es in der Schule besonders schwer. Obwohl das Organ „Ohr“ selbst funktioniert, können die akustischen Reize nicht korrekt wahrgenommen und im Gehirn verarbeitet werden. Das Seminar gibt einen Überblick über zentral-auditive Funktionen und erläutert spezifische Probleme von Kindern mit AVWS sowie Fördermöglichkeiten von auditiven Funktionen auf nicht-sprachlicher und sprachlicher Ebene. Nach einer theoretischen Einführung liegt der Schwerpunkt des Seminars auf dem praktischen Ausprobieren geeigneter Diagnose- und Fördermöglichkeiten.

Referentin: Studienrätin Alexandra Thiede, Integrative Lerntherapeutin (FiL)

Visuell-räumliche Wahrnehmung- und Verarbeitung (Sonntag)

Der visuell-räumlichen Wahrnehmung und Verarbeitung kommt beim Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens eine hohe Bedeutung zu. In diesem Seminar wird die Entwicklung der visuellen Wahrnehmung und der damit eng verbundenen räumlichen und zeitlichen Erfassung von Strukturen theoretisch dargestellt und in ihren Bedeutungen für das Lernen verdeutlicht. Es werden verschiedene visuell-räumliche Fördermöglichkeiten für den Lese-Schreib- und Rechenerwerb praktisch erfahrbar gemacht.

Referentin: Sabine Hanstein, Integrative Lerntherapeutin FiL

Wochenenden 9 bis 11 _____

Dyskalkulie 1: Grundlagen des Rechenerwerbs

Das erste Seminar in diesem Themenblock befasst sich mit der Einführung in die Zahlenverarbeitung. Nach einem kurzen Einstieg über die Geschichte der Zahlen und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Zahlenwortsysteme, werden die aktuellen neuropsychologischen Modelle der Zahlenverarbeitung vorgestellt und diskutiert. Ein großer Teil dieses Seminars widmet sich den numerischen Kognitionen. Dabei werden alle in der Forschung ermittelten Effekte zum Thema Zahlenverarbeitung vorgestellt (SNARC, Kompatibilitätseffekt, Distanzeffekt, ...). Des Weiteren wird auf die Entwicklung der basisnumerischen Fähigkeiten eingegangen. Neben der numerischen Kognition werden kurz auch andere kognitive Bereiche (z.B. Exekutivfunktionen, Raumverarbeitung) dargestellt und ihre Wechselwirkungen auf die numerische Kognition erläutert.

Dyskalkulie 2: Ursachenforschung zur Dyskalkulie/Diagnostik

Der zweite Seminarteil beschäftigt sich mit den Ursachen der Dyskalkulie. Es werden unterschiedliche Faktoren angesprochen, die eine Rolle bei der Entstehung von Dyskalkulie spielen. Dargestellt werden biologische und genetische Komponenten aber auch soziale und emotionale Aspekte in der Entstehung und Aufrechterhaltung der Störung. Daran anknüpfend werden Möglichkeiten der diagnostischen Erfassung der Dyskalkulie thematisiert. Die Teilnehmenden sollen lernen, wie man einen Befund interpretieren kann und eine Fördermaßnahme daraus ableiten kann sowie selber eine Förderdiagnostik durchzuführen, um eine umfassende Förderplanung und eine Evaluation der Förderung zu ermöglichen.

Dyskalkulie 3: Förderung bei Dyskalkulie

Im letzten Seminarteil steht eine Förderung bei Dyskalkulie im Vordergrund. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in verschiedene Methoden und Förderkonzepte in der Dyskalkulie-Therapie. Nach einer theoretischen Einführung zu Wirksamkeitsstudien von Fördermethoden und den wichtigsten Grundprinzipien einer Förderung von dyskalkulischen Kindern, wird der

bewusste und reflektierende Einsatz und Umgang mit Material in der Dyskalkulie-Therapie thematisiert.

Referentin der Seminare: Dr. Silvia Pixner, Universität Hall/Tirol ,Institut for Psychology

Vertiefungsseminare zum Thema im Zusatzmodul buchbar:

- Kreativer Umgang mit Dyskalkulie-Material
- Miteinander rechnen: Qualitative Diagnostik im Rahmen der Lerntherapie
- Rechenstörung und Mathematikunterricht in der weiterführenden Schule
- Montessori in der Dyskalkulie-Therapie und im Unterricht
- Rechnen! Fachdidaktik für Lerntherapeut*innen

Wochenende 12

Phasen und Prozesse der therapeutischen Beziehung

Das Seminar stellt eine praxisbezogene Auseinandersetzung mit den wesentlichen Phasen und grundlegenden Prozessen der lerntherapeutischen Arbeit in den Mittelpunkt. Auf Grundlage eines entwicklungspsychologischen Modells aus der Gestalttherapie werden spezifische Kontaktphasen in der (lern-)therapeutischen Arbeit erläutert und in der Praxis erfahrbar gemacht. Dabei werden die emotionalen und psychischen Bedeutungen für das Kind heraus gearbeitet und die daraus resultierenden Entwicklungschancen für eine lerntherapeutische Arbeit mit dem Kind erläutert. Dieser interaktive Prozess wird im Seminar an lebendigen Rollenspielen erprobt und bewusst gemacht. Begleitend werden Fragen zur (lern-)therapeutischen Rolle, der therapeutischen Beziehung insgesamt und zur Abgrenzung Psychotherapie und deren Therapeut- Klienten- Beziehung thematisiert.

Referent: Dipl. Psych. Michael Peters, Psychotherapeut, Integrativer Lerntherapeut, Supervisor

Wochenende 13

Gesprächsführung/Beratung

In einer Therapie mit Kindern und Jugendlichen ist das regelmäßige Gespräch mit den Eltern oder anderen Bezugspersonen von großer Bedeutung. Das Seminar thematisiert die Grundlagen der Gesprächsführung. Anhand von Rollenspielen werden wichtige Elemente der Gesprächsführung praxisbezogen verdeutlicht und aufgearbeitet.

Auch die Thematisierung von „schwierigen Gesprächssituationen“ und deren Umgang damit soll im Seminar Raum finden.

Referent: Dipl. Psych. Michael Peters, Psychotherapeut, Integrativer Lerntherapeut , Supervisor

Vertiefungsseminar zum Thema im Zusatzmodul buchbar:

- Kooperative Förderplanung und Praxisberatung im Team

Wochenende 14

Aufmerksamkeitsstörungen:

vertiefende Grundlagen und Interventionen

Teilleistungsstörungen gehen häufig mit Aufmerksamkeitsstörungen einher. Ein umfangreiches Wissen um die Symptomatik von Aufmerksamkeitsstörungen ist für Lerntherapeut*innen notwendig. Im Seminar werden zentrale Aufmerksamkeitskomponenten vorgestellt und erläutert. Daran anknüpfend erfahren die Teilnehmenden etwas über die Symptomatik, Diagnostik und Medikation von AD(H)S. Der zweite Tag des Wochenendes beschäftigt sich mit möglichen Behandlungsmethoden von Aufmerksamkeitsstörungen.

Referent: Marcus Lerche, MA Lerntherapie, Ergotherapeut

Vertiefungsseminare zum Themenkomplex im Zusatzmodul buchbar:

- ADHS: Förderprogramme für Unterricht und Therapie
- ADHS: Förderung des sozialen Lernens
- Störung des Sozialverhaltens
- Leistungsängste

Wochenende 15

Lerntherapeutische Praxis

Dieses Wochenende der Weiterbildung beschäftigt sich mit der Umsetzung von Lerntherapie aus zwei verschiedenen Perspektiven:

Tag 1 (Samstag): Lerntherapeutische Praxis/Fallarbeit

Dargestellt werden verschiedene Einblicke in lerntherapeutisches Handeln in Therapiesetting und Unterricht mittels Videoarbeit und Rollenspiel. Die Teilnehmenden lernen, komplexe Situationen „lerntherapeutisch“ zu deuten und vielfältige, ressourcenaktivierende Handlungsmöglichkeiten (weiter) zu entwickeln.

Referentin: Bea Trueb, Integrative Lerntherapeutin (FiL)

Tag 2: (Sonntag):

Betriebliche Rahmenbedingungen der lerntherapeutischen Praxis

Vorgestellt werden die (betriebs-)rechtlichen Grundlagen lerntherapeutischer Arbeit und ein Überblick über die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten für lerntherapeutische Angebote sowie zu erwartenden Kosten. Die Teilnehmenden lernen, Leistungsangebote zu kalkulieren und werden mit den Pflichten im Kontext freiberuflicher, bzw. selbstständiger Arbeit vertraut gemacht.

Referent: Heinrich Pieper, Betriebswirt

Wochenende 16

Fallvorstellungen, Arbeiten im KJHG, Auswertung der Weiterbildung

Im letzten Seminar in der Weiterbildungsreihe geben die TeilnehmerInnen einen Einblick in ihre „lerntherapeutische Praxis“ und stellen einen lerntherapeutischen Praxisprozess im Plenum vor. Anhand der Falldarstellungen werden die in der Weiterbildung erworbenen Kenntnisse von den TeilnehmerInnen reflektiert und im Praxisbezug vernetzt. Alternativ kann eine schriftliche Reflexion eingebracht werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden Möglichkeiten der Falldokumentation und Berichtserstellung vorgestellt und es wird auf die Rahmenbedingungen in der Durchführung von „Integrativer Lerntherapie“ nach §35a KJHG eingegangen.

Der Nachmittag des zweiten Tages dient der Evaluation der Weiterbildung. Abschließend erhalten die Teilnehmenden ihre Zertifikate „Integrative Lerntherapeutin/ Integrativer Lerntherapeut LZ“.

Referenten: Dipl. Psych. Wolfgang Nutt, Psychotherapeut, Integrativer Lerntherapeut (FiL)

Dipl. Sonderpäd. Maike Hülsmann, Integrative Lerntherapeutin (FiL), Fachliche Leitung Weiterbildung ILT

Modul „Lerntherapeutische Praxis“

Mit unserem Modul „Lerntherapeutische Praxis“ bieten wir interessierten Teilnehmenden der Basis-Weiterbildung „Integrative Lerntherapie“ die Möglichkeit, an einem die Weiterbildung begleitenden Praxismodul teilzunehmen. Durch den parallelen Einsatz der theoretisch erarbeiteten Inhalte und einem unmittelbaren Praxisbezug ergibt sich eine optimale Vernetzung von Wissen. Die Teilnehmenden des Praxismoduls werden erfahrene Lerntherapeut/inn/en der Regionalvereine des Legasthenie-Zentrums-Berlin während insgesamt 12 Einheiten im therapeutischen Praxisprozess begleiten.

In der Regel werden die Therapietermine im Nachmittagsbereich liegen und an verschiedenen Standorten unserer Regionalvereine im Raum Berlin stattfinden. Parallel erhalten die Teilnehmenden zudem eine lerntherapeutische Supervision im Einzelsetting.

Die Praxisanteile können im Bereich Hospitation für eine angestrebte FiL-Zertifizierung angerechnet werden.

Da das therapeutische Setting ein besonders geschützter Raum ist, gelten für dieses Modul besondere Voraussetzungen. Die Teilnehmenden müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und eine Schweigepflichterklärung im Rahmen eines gesonderten „Praxisvertrages“ unterzeichnen.

Aufbau und Inhalte des Moduls „lerntherapeutische Praxis“

Die Zuteilung der Teilnehmenden zu den Lerntherapeut/inn/en erfolgt durch die fachliche Leitung der Weiterbildung

- **1 Kennenlerntermin** mit dem Lerntherapeuten /der Lerntherapeutin,
individuelle Absprache in der Umsetzung
- **12 Stunden begleitete Praxis** inkl. Nachbesprechung
Phasen der Praxisbetreuung:
 1. Hospitation in der Lerntherapie mit Beobachtungsaufgaben
 2. Übernahme einzelner Anteile der lerntherapeutischen Einheit
 3. selbstständige Durchführung einer lerntherapeutischen Einheit unter direkter Supervision dem/der begleitenden Lerntherapeuten /der Lerntherapeutin

je nach Vorerfahrungen der Teilnehmenden können die Phasen unterschiedlich gewichtet werden.

- Parallel zur Praxis findet eine **Einzel-Supervisionssitzung** statt. (1,5 stündig), um z.B. die lerntherapeutische Praxis und die eigene lerntherapeutische Identität zu reflektieren.

Das Modul „lerntherapeutische Praxis“ auf einen Blick:

- Optional begleitend zum Basismodul „Integrative Lerntherapie“ buchbar
- Die Teilnehmenden können für 12 Einheiten eine erfahrene Lerntherapeutin / einen erfahrenen Lerntherapeuten in der Praxis begleiten.
- Individuelle terminliche Absprachen in Tagen/Zeiten möglich
- Es wird ein gesonderter „Praxisvertrag“ geschlossen
- Der Prozess wird supervisorisch begleitet

Da das Modul „lerntherapeutische Praxis“ nicht frei buchbar ist, finden Sie dieses Angebot **nicht** in den Modulbeschreibungen in unserer Broschüre und auf unserer Homepage.

Preise

für Basismodul und Modul „lerntherapeutische Praxis“

Der Teilnahmebetrag für das **Basismodul** beträgt

- bei Sofortzahlung **3.050,- €**
- bei halbjährlicher Ratenzahlung **3.200,- €** (4 Raten)
- bei vierteljährlicher Ratenzahlung: **3.350,- €** (6-7 Raten)
- bei monatlicher Ratenzahlung: **3.500,- €** (17-18 Raten)

Die Ratenzahlungen orientieren sich an der Gesamtlaufzeit der Weiterbildung. Diese kann je nach Beginn geringfügig variieren.

In dem Beitrag sind folgende Leistungen enthalten:

- Teilnahme an der Weiterbildung
- Fortbildungsmaterialien/Handouts
- Snacks und Getränke in den Pausen
- ein individuelles Beratungsgespräch

Der Teilnahmebetrag für das ergänzende Modul „lerntherapeutische Praxis“ beträgt: **380,-€**

In dem Beitrag sind folgende Leistungen enthalten:

- 12 Einheiten „lerntherapeutische Praxis“ parallel zur Weiterbildung bei einem erfahrenen Lerntherapeuten in unseren Standorten in Berlin
- Eine Einzelsupervision á 90 Minuten

Die Seminare der Zusatzmodule

Für eine weiterführende Zertifizierung nach den Richtlinien des Fachverbandes für integrative Lerntherapie (FIL) sind insgesamt 800 Stunden Theorie in festgelegten Bereichen nachzuweisen. Mit den im Folgenden angebotenen freien Seminaren und Zusatzmodulen können Inhalte der Basisausbildung vertieft werden und eigene therapeutische Schwerpunkte gesetzt werden. Bei Belegung unserer Weiterbildung im Basismodul **sowie von insgesamt vier** Zusatzmodulen (LRS, Dyskalkulie, Aufmerksamkeit/Verhalten und Lerntherapie und Schule), ist die erforderliche Anzahl an theoretischen Stunden nach Richtlinien des FIL abgedeckt.

Die Seminare sind jeweils einzeln **oder** im gesamten Zusatzmodul mit allen Seminaren im ausgewiesenen Schwerpunktthema buchbar. Die im Folgenden beschriebenen Seminare sind für eine Zertifizierung FIL anerkannt. Die Seminare der Zusatzmodule sind frei ausgeschrieben und zeichnen sich in der Regel durch eine gemischte Teilnehmergruppe aus Lehrkräften und (Lern-)Therapeut/inn/en aus.

Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder der aktuellen Jahresbroschüre. Aktuelle Veränderungen und Aktualisierungen einzelner Seminare vorbehalten.

Seminare im Zusatzmodul „Legasthenie“ (L)

L1

Kreativer Umgang mit LRS- Materialien

In dem Seminar steht ein „handlungsreicher und bewegender“ Umgang mit lerntherapeutischen Materialien und Themen im Vordergrund. Nach einem kurzen motivationstheoretischen Input, werden z.B. Regelspiele und viele verschiedene Materialien kreativ und phantasievoll eingesetzt, um Lernprozesse gezielt zu unterstützen.

Referentin: Marylou Broche, Integrative Lerntherapeutin
Umfang : Samstag/Sonntag 9:30-17:00
Kosten: € 195 ,-

L2

LRS- Förderung in Gruppen

Wie kann die Förderung von legasthenen Kindern und Jugendlichen in der Gruppe gestaltet werden? Welche Schwierigkeiten können auftreten, welche Möglichkeiten und Chancen bietet die Arbeit in Gruppen? Im Seminar sollen

einige Aspekte dieser Form der LRS- Förderung thematisiert und diskutiert werden und durch praxisbezogene Übungen unterstützt werden.

Referentin: Yvette Knorr, Integrative Lerntherapeutin (FiL), Lehrerin
Umfang: Samstag/Sonntag, 9:30-17:00
Kosten: € 195,-

L3

Legasthenie in der Fremdsprache Englisch

Kinder mit Lernproblemen haben oft Schwierigkeiten beim Erlernen einer Fremdsprache. Inhalte des Seminars sind, neben einer Förderung von Grundfertigkeiten, verschiedene Techniken, die lernschwachen Kindern den Umgang mit Fremdsprachen (v.a. Englisch) erleichtern. Das Seminar dient insbesondere einem Austausch von Fachlehrern Fremdsprache, die Kinder mit LRS im Fremdspracherwerb unterstützen möchten und Lerntherapeut/innen, die sich fachdidaktische Kenntnisse der Fremdsprachen (v.a. Englisch) aneignen wollen. Das Seminar setzt gute Kenntnisse in der englischen Sprache und Schriftsprache voraus!

Referentin: Marylou Broche, Integrative Lerntherapeutin
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00
Kosten: € 195,-

L4

Lesen!

Über das Lesen erschließen wir uns einen Hauptteil der Informationen im (Schul-) Alltag. Dem Erwerb der Lesekompetenz kommt somit eine hohe Bedeutung zu und das Lesenlernen ist eine der zentralen Aufgaben der Grundschule. Trotzdem gelingt es einigen Kindern nicht, das Lesen in ausreichendem Maße zu erlernen. Das Seminar „Lesen!“ beschäftigt sich mit qualitativen Grundlagen des Leseerwerbs und der Lesediagnostik. Insbesondere wird im Seminar die qualitative Fehleranalyse vorgestellt und auf die Ableitung eines Lesefähigkeitsprofils eingegangen. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Förderansätze in Theorie und Praxis kennen und diskutieren diese auf ihre Einsatzmöglichkeiten mit Kindern. Eigene Fallbeispiele zum Thema „Leseförderung“ können im Seminar von den Teilnehmenden eingebracht und gemeinsam reflektiert werden. Das Seminar „Lesen!“ setzt Grundkenntnisse im Bereich Leseerwerb/Diagnostik voraus.

Referentin: Bettina Müller, Schulpsychologin
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00
Kosten: € 195,-

L5

LRS bei Mehrsprachigkeit

Viele Kinder mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten sprechen nicht Deutsch als Muttersprache und wachsen mitunter sogar mit mehreren Sprachen auf. Das Seminar thematisiert mögliche Problematiken des Sprach/Schriftspracherwerbs bei Mehrsprachigkeit und leitet didaktische Überlegungen im Umgang mit mehrsprachigen Kindern in Unterricht und Therapie ab.

Referentin: Karin Martin, mehrsprachige Integrative Lerntherapeutin
Umfang: ein Tag, 9:30-17:00 Uhr
Kosten: € 98,-

Alle Seminare des Moduls LRS können zu einem vergünstigten Paketpreis von €780,- gebucht werden.

Seminare im Zusatzmodul Dyskalkulie (Dys)

Dys1

Montessori in der Unterstützung mathematischer Fähigkeiten und in der Dyskalkulie-Therapie

Das Seminar stellt die von Maria Montessori entwickelten, auf die Mathematik vorbereitenden Sinnes- und Mathematikmaterialien im theoretischen Einsatz und in der praktischen Handhabung vor. Dabei geht es auch um den Grundgedanken des „ganzheitlichen Lernens mit Kopf, Herz und Hand“ und die Anpassung der Lernmaterialien an ein lerntherapeutisches Handeln. Insbesondere wird auf einen grundsätzlichen Einsatz von Anschauungsmaterialien in der Lerntherapie eingegangen sowie das Konzept der Multiplikation und der Division anhand der vorgestellten Materialien verdeutlicht. Abschließend werden verschiedene ergänzende Mathe-Spiele und –Materialien vorgestellt und erfahrbar gemacht.

Referentin: Heike Lindemann-Müller, Integrative Lerntherapeutin (FIL)
Umfang: 1,5 Tage, Samstag 9:30-17:00, Sonntag 9:30-13:00 Uhr
Kosten: € 150,-

Dys2

Kreativer Umgang mit Dyskalkulie- Material

Was ist sinnvolles Anschauungsmaterial für die Therapie von Kindern mit Dyskalkulie und wie kann es kreativ eingesetzt werden? Was fördert Klarheit beim Rechenerwerb, was verwirrt? Das Seminar gibt einen Überblick über die

zu vermittelnden mathematischen Inhalte und setzt sich mit didaktischen Fragen auseinander. Es informiert über Möglichkeiten zur Feststellung der Lernausgangslage und eine daran anknüpfende individuelle Konzeption von Übungen mit passendem Anschauungsmaterial.

Referent: Toralf Kind, Integrativer Lerntherapeut (FiL), Schwerpunkt Dyskalkulie
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00
Kosten: €195,-

Dys3_____

Rechnen! Fachdidaktik Mathematik für Lerntherapeut*innen

Der Erwerb der Kernkompetenzen im Fach Mathematik hält für viele Kinder Schwierigkeiten bereit. Für Lerntherapeut*innen und Lehrer*innen ergeben sich daraus besondere fachdidaktische Herausforderungen.

Entlang des Grundschullehrplans zum Erwerb der Kernkompetenzen in Mathematik in den Klassen 1 – 6 versuchen wir zu verstehen, wie Kinder denken und was ihnen beim mathematischen Kernkompetenzerwerb schwerfallen könnte. Wir entwickeln geeignete Strategien zur mathematischen Begriffsbildung, zum Aufbau von Grundvorstellungen und zur geschickten Auswahl und dem Einsatz sinnvoller Veranschaulichungsmittel. So können auch bei erschwerten Lernprozessen kindliche Lernblockaden gelöst und die Freude am Rechnen (wieder)geweckt werden.

Mathematikdidaktische Grund- und Handlungskompetenzen sowie einfache mathematikbezogene Diagnosekompetenzen ergänzen das Seminar.

Ziel des Seminars: Fachdidaktische Handlungssicherheit der Teilnehmenden in der Lerntherapie sowie zunehmende mathematikbezogene Diagnosekompetenzen.

Referentin: Anna Flemming Integrative Lerntherapeutin MA (FiL)
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00
Kosten: € 195,-

Dys4_____

Miteinander rechnen: Qualitative Diagnostik in der Unterstützung rechenschwacher Kinder

Die Durchführung einer qualitativen Diagnostik bei Kindern mit Rechenschwierigkeiten ist eine relevante Methode, um im (therapeutischen) Entwicklungsprozess mit dem Kind fundierte Ergebnisse zu erlangen und daran anknüpfend (therapeutische) Unterstützungsprozesse zu planen. Ausgehend von einer zusammenfassenden Darstellung der fachdidaktischen Grundlagen der Mathematik und der Grundvorstellungen von Zahlen,

Rechenoperationen und Rechenstrategien, erarbeiten wir im Seminar, wie diese grundlegenden Rechenfähigkeiten beim Kind aufgebaut und als Basis für Förderung und qualitative Diagnostik verwendet werden können.

Eine gute qualitative Diagnostik beinhaltet darüber hinaus:

- Eine erfolgreiche, strukturierte Interviewtechnik auf der Grundlage themenbezogenen, mathematisch-didaktischen Hintergrundwissens
- Eine umfassende Kenntnis der möglichen Vorgehensweisen und Rechenwege und der dabei auftretenden potenziellen Schwierigkeiten beim Kind Eine kompetenzorientierte Auswertung der durchgeführten qualitativen Diagnostik
- Die Fähigkeit, aus den Ergebnissen der Diagnostik konkrete und sinnvolle Fördermöglichkeiten für das Kind abzuleiten

Zu guter Letzt wird auch ein Blick auf veröffentlichte Interviewleitfäden und Arbeiten zu geeigneten qualitativen Diagnostikaufgaben geworfen.

Das Seminar setzt Vorkenntnisse im Bereich Mathematikdidaktik voraus.

Referentin: Anna Flemming, Integrative Lerntherapeutin MA (FiL)
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00
Kosten: €195,-

Dys5

Rechenschwäche und Mathematikunterricht an der weiterführenden Schule

Oft sind Lehrkräfte und Lerntherapeut/inn/en mit rechenschwachen Schülern in der Oberstufe konfrontiert. Möglicherweise wurde eine Rechenschwäche zu spät entdeckt oder konnte in der Grundschulzeit nicht überwunden werden.

Ausgehend von der Annahme, dass Schwierigkeiten im mathematischen Lernen der Oberstufe auf Lücken im mathematischen Lernen der Grundschulmathematik zurückzuführen sind, besteht die Herausforderung darin, mathematische Inhalte der Oberstufe auch für rechenschwache Schüler bewältigbar zu machen.

Im Seminar sollen ausgewählte mathematische Inhalte der Oberstufe auf ihre Grundlagen aus der Grundschulmathematik zurückgeführt werden, um zu verstehen, warum Schüler*innen hier nicht weiterkommen. Aufbauend darauf soll der Versuch unternommen werden, mathematische Inhalte der Oberstufe durch Anschaulichkeit und Reduktion der Komplexität für rechenschwache Schüler bearbeitbar zu machen.

Referent: Toralf Kind, Integrativer Lerntherapeut (FiL) Schwerpunkt Dyskalkulie
Umfang: ein Tag
Kosten: €98

Die Veranstaltungen dieses Themenbereichs können zu einem vergünstigten Paketpreis von €750,- gebucht werden.

Seminare im Zusatzmodul Lerntherapie und Schule (LS)

LS1

Umsetzung eines Nachteilsausgleichs in Schule

Kinder mit Teilleistungsstörungen in schriftsprachlichen und mathematischen Kompetenzbereichen benötigen eine individuelle Unterstützung, um ihre Lernergebnisse in den entsprechenden Kompetenzbereichen verbessern zu können. Um die Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft der Kinder zu fördern, kommt dem Aufbau und der Stärkung von Selbstkontrollfähigkeiten im Rahmen des individuellen Lernens in einem binnendifferenzierten Unterricht entscheidende Bedeutung zu. Das Seminar gibt Einblick in schulgesetzliche und schulrechtliche Grundlagen des Nachteilsausgleichs (inkl. Notenschutz) in Primar- und Sekundarstufe der Berliner Schulen und erarbeitet Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung.

Dabei wird von einem erweiterten Verständnis eines Nachteilsausgleichs ausgegangen, das nicht nur die Leistungsüberprüfung im Blick hat, sondern vor allem die alltäglichen Lernsituationen. Zudem wird der Frage nachgegangen, was Lerntherapie und Schule voneinander lernen können und wie eine gute Vernetzung zu mehr Lernerfolgen der Kinder beitragen kann.

Referentin: Anne Schnier, Schulpsychologin a. D., Lehrerin

Umfang: ein Tag, 9:30-17:00

Kosten: €98,-

LS2

Die Lauschpiraten

Die „Lauschpiraten“ ist ein förderdiagnostisches Eltern-Kind-Programm zum Einsatz an Schulen, das der Erfassung von bedeutenden Basiskompetenzen für Lernen, Lesen und Schreiben in den ersten Schulmonaten dient und auch die Eltern aktiv einbezieht.

Der erste Teil des Seminars gibt einen Einblick in schulische Basisfähigkeiten, eine Einführung in die Struktur und den Aufbau des Programms sowie Einblicke in die praktische Umsetzung. Im zweiten Teil des Seminars lernen die Teilnehmenden ein Verfahren zur Erfassung und Beschreibung der Eltern-Kind-Interaktion kennen. Für die Umsetzung der im Rahmen des Lauschpiraten-Programms vorgesehenen Förderplan-Gespräche mit Eltern und Lehrkräften wird zudem die Methode der „Kooperativen Förderplanung“

(KEFF) vorgestellt und in Übungssequenzen erprobt. Die Materialien zum Programm können im Anschluss für 25,-€ erworben werden.

Referententeam: Maike Hülsmann, Integrative Lerntherapeutin (FiL)
Katja Loran und Sabine Hanstein, Integrative
Lerntherapeutinnen, Jan van Loh, Psychotherapeut
Umfang: drei Tage, 9:30-17:00 Uhr
Kosten: € 295,-

LS3

Präventive Förderprogramme

Bereits in der Schulanfangsphase lassen sich Lernvoraussetzungen gezielt unterstützen. Das Seminar widmet sich der Förderung basaler Grundkompetenzen: der phonologischen Bewusstheit, dem Zahlen und Mengenverständnis und der Aufmerksamkeit/Selbstregulationsfähigkeit. Nach einem kurzen Überblick über die Grundkompetenzen werden verschiedene Förderprogramme zur phonologischen Bewusstheit, zur Aufmerksamkeit und Selbstregulation sowie für mathematischen Grundkompetenzen vorgestellt und gegenüber gestellt, die spielerisch und handlungsorientiert wichtige Grundlagen für das Lernen fördern:

- Marburger Konzentrationstraining für Kindergarten, Vorschule und Eingangsstufe (MKT)
- Aufmerksam, konzentriert, Okay! AKO- Training zur Förderung von Aufmerksamkeit und Konzentration
- Schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen: Das Lobo-Schulprogramm
- Leichter Lesen und Schreiben lernen mit der Hexe Susi. Übungen und Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit
- Finger, Bilder, Rechnen: Förderung des Zahlenverständnisses im Zahlenraum 10
- Fit trotz Rechenschwäche: Förderung mit den Beo-Mengenbildern

Die vorgestellten Programme eignen sich sowohl für den Einsatz in Schulklassen, als auch in Fördergruppen und in der Lerntherapie.

Referentin: Jovita Brose, Integrative Lerntherapeutin (FiL), Lehrerin
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00 Uhr
Kosten: €195,-€

LS4

Kooperative Praxisberatung und Förderplanung im Team

Eine bedeutende Schnittstelle zwischen Schule und Lerntherapie stellt die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Sinne eines gemeinsamen Vorgehens dar. Das Seminar gibt auf Grundlage der „Kooperativen Beratung“ (Prof. W. Mutzeck) Einblicke in zwei Anwendungsmethoden:

1. Die kooperative Praxisberatung

Die Teilnehmenden lernen, wie im gemeinsamen Beratungsprozess zwischen Lerntherapeut*in und Lehrkraft Fördersequenzen im Unterricht auf ihre Qualität und Wirksamkeit hin methodisch aufgearbeitet, reflektiert und weiterentwickelt werden können. Mittels konkreter Zielvereinbarungen können Hospitationen im Unterricht effektiv und methodisch für eine gegenseitige fachliche Weiterentwicklung genutzt werden.

2. die kooperative Förderplanung im Team

Die Teilnehmenden lernen, wie gemeinsam mit Lehrkräften, Eltern und Lerntherapeut*in Fördermaßnahmen kooperativ erarbeitet, koordiniert, geplant und evaluiert werden.

Das Seminar bietet eine theoretische Einführung in die lösungsorientierte Methodik und umfasst, neben anschaulichen Demonstrationen von Beratungsprozessen, intensive Übungs- und Reflexionsphasen.

- Referent:** Oliver Rybniker, Sonderpädagoge, Ausbilder KEFF
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00 Uhr
Kosten: €195,-
Achtung! Dieses Seminar findet im **zweijährigen** Rhythmus statt! Bitte beachten Sie die Termine auf unserer Homepage!

LS5

Wie lernen Kinder Lesen-Schreiben-Rechnen?

Was müssen Kinder in der Grundschule lernen und wie wird es ihnen vermittelt? Für alle, die mit lese-rechtschreibschwachen und/oder rechenschwachen Kindern arbeiten, ist es wichtig zu wissen, welche Kenntnisse und Fähigkeiten Kinder in der Grundschule erwerben und wie sie ihnen vermittelt werden. Im Seminar werden Lehrinhalte, Fachdidaktik und Methodik der Grundschule vorgestellt und vor dem Hintergrund lerntherapeutischer Arbeit reflektiert.

- Referentin:** Marina Rottig, Integrative Lerntherapeutin (FiL), Dozentin der Universität Potsdam im Fachbereich Grundschulpädagogik
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00 Uhr
Kosten: €195,-

Alle Veranstaltungen dieses Themenbereichs können zu einem Paketpreis von €900,- gebucht werden.

Themenbereich Aufmerksamkeit und Verhalten (AV)

AV1 _____

ADHS – Förderprogramme für Unterricht und Therapie

Dieses Seminar beschäftigt sich mit bewährten Behandlungsmethoden von Aufmerksamkeitsstörungen. Vorgestellt werden Inhalte des *Marburger Konzentrationstraining MKT* von Krowatschek et al., das *Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern* von Lauth & Schlotke und das *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP)* von Döpfner et al. Um der Bedeutung einer Aufmerksamkeitsstörung und deren Behandlung gerecht zu werden, bedürfen lerntherapeutische Interventionen einer mehrdimensionalen Vorgehensweise. Diese werden im Seminar auch durch den Aspekt der Aktivierung von Eltern und Bezugspersonen des Patienten/der Patientin reflektiert, geübt und zielorientiert umgesetzt. Für alle Beteiligten soll eine steigende Motivation auf der Methoden- und Beziehungsebene das Ergebnis sein.

Referent: Marcus Lerche, Integrativer Lerntherapeut MA
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00 Uhr
Kosten: €195,-

AV2 _____

ADHS- Förderung des sozialen Lernens

Dieses Seminar stellt weitere Methoden der Aufmerksamkeitsförderung vor. Die Teilnehmenden lernen das *Marburger Verhaltenstraining (MVT)* sowie zahlreiche Übungen zum sozialen und emotionalen Lernen kennen. Relevante Aspekte zur Förderung des Verhaltens von Kindern und Jugendlichen in der Gruppe werden anhand von Spielen und Übungen vermittelt. Hierzu gehören: Das Einhalten von Regeln, das Arbeiten im Team ebenso wie das Lösen von Konflikten, der Umgang mit Aggressionen und das Kennenlernen und Akzeptieren von Stärken und Schwächen. Entspannung, als eine Methode mit hohem Wirkungsfaktor bei ADHS wird vorgestellt und eingeübt.

Referentin: Gita Krowatschek, Dipl. Psychologin, Mitautorin des MKT
Umfang: ein Wochenende, Samstag/Sonntag 9:30-17:00 Uhr
Kosten: €195,-

AV3

Leistungsängste

Eines der häufigsten komorbiden Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen mit LRS und Dyskalkulie sind Leistungsängste. Im Seminar werden neben einem kurzen Exkurs zum Thema Diagnostik zunächst die Grundlagen und Entstehungsbedingungen von Leistungsängsten erarbeitet. Dabei geht es zum einen um die Kognitionen, die Leistungsängste verursachen und aufrechterhalten und zum anderen um den familiären Kontext der Entstehung. Im zweiten Teil des Seminars werden diese Bedingungen aufgegriffen um an Ihnen praxisnah sowohl kindzentrierte als auch elternzentrierte Interventionen abzuleiten und gemeinsam zu üben. Ein weiterer wichtiger Baustein stellt das Thema Kooperation mit den Lehrkräften sowie Fördermaßnahmen in der Schule dar. Ziel des Seminars ist es Leistungsängste rechtzeitig zu erkennen und angemessene und passgenaue Interventionen ableiten zu können. Eigene Fallbeispiele können gerne eingebracht werden

Referentin: Britta Holubec, Psych. Psychotherapeutin
Umfang: ein Tag, 9:30-16:00 Uhr
Kosten: € 98,-

AV4

Störungen des Sozialverhaltens

Im Umgang mit Kindern, die ein auffälliges Sozialverhalten zeigen, stoßen Schule und Elternhaus oftmals leicht an ihre Grenzen. Welche Einflussmöglichkeiten habe ich als Lerntherapeut*in oder Lehrkraft? Neben Informationen zum Erscheinungsbild der Störung des Sozialverhaltens sollen hier Möglichkeiten der positiven Einflussnahme aufgezeigt sowie der Umgang mit eigenen Grenzen diskutiert werden.

Referentin: Hannah Puntigam, Psychologische Psychotherapeutin
Umfang: ein Tag, 9:30-16:00 Uhr
Kosten: € 98,-

Alle Veranstaltungen dieses Themenbereiches können zu einem Paketpreis von €540,- gebucht werden.

Preise der Zusatzmodulpakete auf einen Blick

| | |
|--|----------------|
| Zusatzmodul LRS | € 780,- |
| Zusatzmodul Dyskalkulie | € 750,- |
| Zusatzmodul Lerntherapie und Schule | € 900,- |
| Zusatzmodul Aufmerksamkeit/ Verhalten | € 540,- |

Wenn Sie Seminare im Modul zu einem vergünstigten Paketpreis buchen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.
Bitte melden Sie sich auch bei Modulbuchung verbindlich für die einzelnen Seminartermine an.

Bitte beachten Sie, dass bei kurzfristiger Terminabsage, ohne eine Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung, eine **Umbuchungsgebühr** von 10% anfällt.

Sonstige Seminare (S)

S1

Segel setzen, Leinen los!- auf Piratenreise im letzten Kitajahr

Segel setzen, Leinen los... ist ein bewegungs- und handlungsorientiertes Förderprogramm zur Stärkung von Basiskompetenzen für einen guten Start in die Schule und begleitet die Kinder in einer Gruppenförderung im letzten Kitajahr. Ausgehend von einem Überblick über die Grundlagen, das Entwicklungsalter 4-6 Jahre sowie über schulische Basisfähigkeiten, erhalten die Teilnehmenden eine theoretische und praktische Einführung in Struktur und Aufbau des Programms, die Stundenbilder, die begleitenden förderdiagnostischen Beobachtungsbögen und die Elternarbeit (Elterngespräche, Elternthemenabende). Zur Gestaltung der Elterngespräche wird eine Methode zur kooperativen Förderplanerstellung mit Eltern und Erzieher/inne/n vorgestellt.

Referentinnenteam: Sabine Hanstein, Integrative Lerntherapeutin FiL, Julia Bauschke, Ergotherapeutin
Umfang: 3 Tage, (Freitag 14:00-18:00, Samstag/Sonntag 9:30-17:00 Uhr)
Kosten: 380,-€

S2

Kreatives Schreiben mit LRS Kindern

Das freie Schreiben stellt für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten häufig eine riesige Hürde dar.

Ist kreatives Schreiben Kinder mit LRS dann überhaupt möglich? Wenn ja, wie? Wie kann kreatives Schreiben den Kindern eine neue Tür zum Schreiben und zu sich selbst öffnen?

Das Seminar knüpft an diese Fragen an und gibt methodische Tipps und Tricks für die Entwicklung und Förderung von kreativen Schreibprozessen mit LRS-Kindern in Theorie und Praxis. Das Seminar richtet sich an Lerntherapeut/inn/en und Pädagog/inn/en, die in eine kreative Schreib-Arbeit mit Kindern einsteigen möchten.

Grundkenntnisse in der Arbeit mit LRS Kindern werden vorausgesetzt.

Referentin: Marylou Broche, Integrative Lerntherapeutin
Umfang: ein Tag, 9:30-17:00 Uhr
Kosten: 98€

S3

Bewegungsentwicklung und Lernen

In der therapeutischen und pädagogischen Arbeit mit Kindern werden wir immer häufiger mit Bewegungsdefiziten konfrontiert, wie mangelnde Körperbeherrschung, Koordinationsprobleme und Schwierigkeiten im Bereich der Aufmerksamkeit und der Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung. Obwohl die Kinder sehr wissbegierig sind, können sie Lernangebote nicht wirklich für sich nutzen. Meist handelt es sich dabei um Kinder, bei denen in den ersten Lebensmonaten Abweichungen bzw. Auffälligkeiten in der frühkindlichen Bewegungsentwicklung auftraten, zum Beispiel anfängliche Probleme mit dem Liegen auf dem Bauch oder mit dem Halten des Kopfs. Diese Abweichungen haben medizinisch häufig keine Relevanz, zeigen jedoch im Kleinkind- und Grundschulalter ihre Auswirkungen im funktionellen Bereich. Am deutlichsten wird das, wenn die Kinder in die Schule kommen. Häufige zu beobachtende Auffälligkeiten sind unruhige Sitzpositionen, verkrampfte Stifthaltungen, unreife Augenbewegungen, räumlich-konstruktive Störungen, Gleichgewichtsprobleme und eine undeutliche Aussprache.

Das Seminar basiert auf der Konzeption der PÄPKi(R)-Therapie und richtet sich an alle Fachkräfte, die mit Kindern im Vorschul- und Schulalter arbeiten (Lehrkräfte, Erzieher/inn/en, Lerntherapeut/inn/en, Logopäd/inn/en, Ergotherapeut/inn/en etc.). Im ersten Teil werden die Zusammenhänge zwischen Auffälligkeiten in der frühkindlichen Bewegungsentwicklung und den

Auswirkungen auf Verhalten, Lernen und den Lese-Rechtschreiberwerb aufgezeigt. Die Teilnehmenden erhalten Material zur Überprüfung von neuromotorischen Aufrichtungsdefiziten, von Blickmotorik und visueller Integration sowie praktische Übungen, die in die Arbeit mit Kindern integriert werden können. Im zweiten Teil können Fälle aus der Praxis besprochen und weitere praktische Übungen ausprobiert werden.

Referentin: Alexandra Bischoff, PÄPki Lerntherapeutin, Logopädin
Umfang: 2 Samstage, Abstand von 4-6 Wochen 9:30-17:00 Uhr
Kosten: 195€